

Eva Maria Kaiser

Hitlers Jünger und Gottes Hirten

Der Einsatz der katholischen Bischöfe Österreichs für
ehemalige Nationalsozialisten nach 1945



2017

BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN · WEIMAR

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	II
Das Thema »Kirche und Nationalsozialismus« im zeitgeschichtlichen Diskurs	13
DIE BISCHÖFE UND DER NATIONALSOZIALISMUS NACH 1945	18
Die österreichischen Bischöfe 1945 und ihr Geschick in der NS-Zeit	19
<i>Der »Punzierte«: Der Wiener Erzbischof Theodor Kardinal Innitzer</i>	19
<i>Ein »Galen« Österreichs? Der Salzburger Erzbischof Andreas Rohrer</i>	24
<i>Der »Volksbischof«: Der St. Pöltener Bischof Michael Memelauer</i>	29
<i>Der »Unterzeichner wider Willen«? Der Grazer Bischof Ferdinand Pawlikowski</i>	31
<i>Der »Kollaborateur«? Der Linzer Bischof Joseph Calasanz Fließner</i>	34
<i>Der »Unpolitische«: Der Gurker Bischof Josef Köstner</i>	37
<i>Der »Feigling«? Der Innsbrucker Bischof Paulus Rusch</i>	41
Äußerungen der Bischöfe zum Thema Nationalsozialismus nach 1945	45
<i>Es schlossen sich Millionen wackerer Katholiken um ihre Bischöfe – Pius XII.</i>	46
<i>Die Hirtenbriefe der Bischöfe und ihre Weisungen an den Klerus</i>	51
<i>Resümee</i>	64
Der Nachkriegshirtenbrief der österreichischen Bischofskonferenz	67
Die Schuldbekennnisse der Kirchen Deutschlands	74
<i>Viele haben sich von falschen Lehren betören lassen – Hirtenbrief der Fuldaer Bischofskonferenz</i>	74
<i>Sie war stumm, wo sie hätte schreien müssen – Das frühe Schuldbekennnis von Dietrich Bonhoeffer</i>	76
<i>Wir klagen uns an, daß wir nicht mutiger bekannt und nicht brennender geliebt haben – Das Stuttgarter Schuldbekennnis der evangelischen Kirche Deutschlands</i>	80
DIE KIRCHE UND DIE AUSGETRETENEN	84
Die Austrittsbewegungen vor 1938 und ihre Ursachen	84
<i>Los von Rom! – Die Abfallbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts</i>	84
<i>Nicht Sozialist und Kirchgänger zugleich – Kirchenaustritt in den 1920er-Jahren</i>	85
<i>Schlecht disponierte Personen – Die Rücktrittsbewegung 1933/1934</i>	87
»Ein vernichtender Schlag« – Die Abfallpropaganda 1938–1945	89
Richtlinien für den Umgang mit den Ausgetretenen	95

<i>Alles zu meiden, was die innere Rückkehr erschweren könnte – Die Seelsorge .</i>	95
<i>Ich entsage dem Irrtum und verspreche, der Kirche treu zu bleiben –</i>	
Das Kirchenrecht	98
Der Kircheneintritt 1945 am Beispiel der Diözese Gurk	101
<i>Hittlerkoller – Motive für den Kirchenaustritt</i>	103
<i>Einer furchtbaren Utopie zum Opfer gefallen – Motive für den</i>	
Wiedereintritt	107
<i>Die Gründe klingen glaubwürdig – Reaktion von Bischof und Klerus</i>	110
Der Wiedereintritt von NS-Belasteten am Beispiel der Diözese Gurk	113
<i>Unvereinbar, zwei Weltanschauungen zu dienen – Motive für den</i>	
Kirchenaustritt	113
<i>Mit dem Nationalsozialismus einen Irrweg gegangen – Motive für den</i>	
Wiedereintritt	116
<i>Ich bitte von der Ferntrauung Abstand zu nehmen – Die Prokuratratuung</i>	122
Das Jahr der grossen Heimkehr 1950 – Erzdiözese Wien	126
<i>Fremd gewordene, in die Irre gegangene Söhne – Ausgangslage</i>	126
<i>Den Ballast der Vergangenheit werfen wir ins Meer! – Durchführung</i>	129
<i>Sie haben unsere Bemühungen gleichgültig über sich ergehen lassen –</i>	
Ergebnis	132
<i>Statistische Zusammenfassung und Resümee</i>	140
»Den Nazi-Geist austreiben!« – Volksmissionen im Burgenland	141
<i>Die Zahl der Abseitsstehenden und Lauen ist nicht klein</i>	143
<i>Die Wirkung der vorgelesenen Predigt blieb gleich null</i>	144
<i>Viele verstockte Sünder haben die Sakramente empfangen</i>	147
»Warum enttäuschen die Neugläubigen?«	152
DIE KIRCHE UND DIE »EHEMALIGEN«	158
Die gesellschaftspolitische Situation der »Ehemaligen«	158
»Mehr Milde bei der Ausübung der Gerechtigkeit« –	
Die Bischofskonferenz	167
Die Seelsorge in den Internierungslagern für NS-Funktionäre	175
<i>In ihnen steckt noch viel SS-Ungeist – Franz Loidl im Waffen-SS-Lager</i>	
Ebensee	175
<i>Quertreibereien der Gegner jeder religiösen Betätigung – Die Lager</i>	
Wolfsberg und Weissenstein	186
<i>Bei den richtigen Nazi herrschen Verbärtung, Verbitterung –</i>	
Lager Glasenbach	195
Interventionen für politisch Belastete	203
<i>Ich werde in der Angelegenheit tun, was im Bereich des Möglichen liegt –</i>	
Interventionen der Diözese Gurk	204

<i>Dass ich trotz Mangels einer Personenkenntnis seine Bitte befürworte – Interventionen der Erzdiözese Salzburg</i>	225
Das Soziale Friedenswerk des Erzbischofs Rohracher	253
<i>Nicht mitzubassen, mitzulieben sind wir da! – Die Gründung</i>	253
<i>Die Publizistik der Gegenwart wird beherrscht von der Legende der Siegermächte – Franz Langoth</i>	254
<i>Ein schwerer Schlag gegen die österreichische Caritasarbeit – Kontroversen um die Gründung des Sozialen Friedenswerks</i>	256
<i>Der inneren Befriedung dienen – Ziele und Tätigkeiten des Sozialen Friedenswerks</i>	259
Konflikte um Interventionen österreichischer Bischöfe	261
<i>Größtenteils schwer bewaffnete kriminelle Verbrecher – Ein fragwürdiges Amnestiegesuch</i>	261
<i>Rohrachers Behauptung ruft in jedem recht denkenden Menschen Empörung wach – Die Causa Egger</i>	263
<i>Dass eine kirchliche Persönlichkeit für eine dermaßen schuldige Person interveniert – Kritik der französischen Besatzungsbehörde</i>	268
»Ich glaubte, das erhabene Beispiel des Hl. Vaters nachahmen zu sollen, der in der Nachkriegszeit so oft intervenierte« – Kritische Würdigung . . .	272
DIE KIRCHE UND DIE »BRÜCKENBAUER«	276
»Für Kirche und Christentum so viel als möglich zu retten« – Johann Pircher und die Arbeitsgemeinschaft für den religiösen Frieden – Erzdiözese Wien	279
»Den Nationalsozialismus formend beeinflussen« – Franz Prem – Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch	285
»Als »verschieener Nazipfarrer« mußte ich meine Wege gehen« – Geistliche NS-Sympathisanten in der Diözese Linz	288
<i>Pfarrer Gregor Weeser-Krell</i>	288
<i>Der Augustiner Chorbherr Alois Nikolussi</i>	291
<i>Der ehemalige Augustiner Chorbherr Johannes Hollnsteiner</i>	294
»Das sittlich religiöse Denken und Fühlen mit deutschen Werten durchdringen« – Geistliche NS-Sympathisanten in der Diözese Graz-Seckau	299
<i>Die »Anschluss«-Begeisterten</i>	299
<i>Die »Brückenbauer«</i>	303
<i>Die NS-Ideologen</i>	307
<i>Der »braune« Bischof Alois Hudal</i>	314
Häufigkeit der »braunen« Priester und ihre Motive	324
Die radikale Bekehrung »Ehemaliger« zum Priesterberuf	328

<i>Das kann nicht die Kirche Christi sein, wenn sie das unterstützt hat! –</i>	
Der ehemalige Hitlerjunge Floridus Röhrig – Stift Klosterneuburg . . .	329
<i>Langsam zerbröselte alles, was wir als ewig gewöhnt hatten –</i>	
Der ehemalige NAPOLA-Zögling Richard Picker – Erzdiözese Wien . . .	332
<i>Ich glaube, Sie sollten Priester werden –</i>	
Der ehemalige SS-Offizier Petrus Tschinkel – Stift Klosterneuburg . . .	337
<i>Ein solider, in religiöser und moralischer Hinsicht einwandfreier Mann –</i>	
Die Abweisung eines bekehrten Wehrmachtsoffiziers – Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch	339
DIE KIRCHE UND DIE KZ-PRIESTER	341
Pfarrer Franz Mayr und die mangelhafte Würdigung verfolgter Priester in der Diözese Linz	342
Die unterlassene Ehrung ehemaliger KZ-Priester in der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch	347
<i>Klug war meine Predigt nicht, aber tapfer – Die Verbitterung des Pfarrers Alois Knecht</i>	348
<i>Lieber ein Fabrrad als ein geistlicher Rat! – Der verspätete Monsignore Georg Schelling</i>	355
<i>Wollte nicht den Verdacht der Unversöhnlichkeit erwecken –</i>	
Das unfreiwillige Schweigen des Caritasdirektors Josef Steinkelderer . . .	360
VERSÖHNUNG AUF DEM RÜCKEN DER OPFER?	370
TAFELTEIL	377
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	393
TABELLENVERZEICHNIS	395
ABBILDUNGS- UND FOTOVERZEICHNIS	396
QUELLENVERZEICHNIS	397
LITERATURVERZEICHNIS	404
PERSONENREGISTER	419
DANK	423
DIE AUTORIN	424